

Weltumfassender Guter Wille

**Weltweiter
Guter Wille**

Newsletter Nr. 3
2024



Der Wille-zum-Guten: Internationale Beziehungen neu denken

Freunde des Weltweiten Guten Willens und Studenten der Zeitlosen Weisheit aus der ganzen Welt kamen im November online zu drei Seminaren zusammen, die sich mit dem Thema des Willens-zum-Guten in den internationalen Beziehungen befassten.

In Genf waren die Vorträge in sieben Sprachen verfügbar, danach folgten die englischen Übertragungen aus London (mit Übersetzung ins Griechische) und später aus New York (mit einer Übersetzung ins Spanische). Insgesamt sieben Gäste aus dem akademischen Bereich und von internationalen Nichtregierungsorganisationen diskutierten das Thema mit Kommentaren von World Goodwill, von Mitarbeitern und aus interaktiven Diskussionen. Weiters gab es eine Meditation, die darauf abzielte, die Hände der Gruppe all jener zu stärken, die versuchen, der Menschheit zu dienen und die Qualität der menschlichen Beziehungen zu verbessern. Die Videoaufzeichnungen können unter www.worldgoodwill.org/seminar_2024 angesehen werden.

Die Vorträge boten vielfältige Einblicke in die Art und Weise, wie der Wille-zum-Guten als göttliche Energie heute auf die internationalen Beziehungen einwirkt, und regten dazu an, über die Führung, die Qualitäten und die Prinzipien nachzudenken, die wir in einer Zeit zunehmender globaler Verflechtung brauchen.

Dieser Newsletter enthält einige allgemeine Überlegungen und Zusammenfassungen der einzelnen Vorträge sowie eine kurze Einführung in drei Dienststeinheiten, die eng mit dem Weltweiten Guten Willen und seiner Arbeit verbunden sind. §

- Die Kraft zum Guten in den internationalen Beziehungen nutzen
- Seminarberichte
Genf
London
New York
- Ein Netzwerk von Dienststeinheiten
Fundación Psicoactiva
Sydney Goodwill
Darjeeling Goodwill Centre



Die Kraft zum Guten in den internationalen Beziehungen nutzen

Im Bereich der internationalen Beziehungen, wie auch in anderen Bereichen der wirtschaftlichen, politischen und sozialen Beziehungen, ist ein großer Teil unserer Aufmerksamkeit, unseres Denkens und unserer Vorstellungskraft auf das gerichtet, was schlecht ist. Aber je mehr wir unsere Vorstellungskraft mit Zukunftsängsten und dem Gefühl des „Versagens“ der Menschen guten Willens füllen, desto mehr bleiben wir blind für den Aufbau und die Stärkung der Kräfte des Guten, die sich ständig innerhalb und zwischen den Nationen vollziehen.

Natürlich sollten wir den gefährlichen Aufstieg des spaltenden Nationalismus und den zynischen Gebrauch der elementaren Kräfte des Hasses und der Gewalt nicht ignorieren. Wir sollten auch nicht die Augen vor dem ebenso gefährlichen, aber weniger offensichtlichen heimtückischen Glanz eines großen Teils des modernen Denkens verschließen, das höhere Werte in Slogans verpackt und sentimentalisiert und ihnen die Kraft nimmt, zu erheben und zu inspirieren. Der Wille, der die Nationen dazu bringt, auf rechte Beziehungen hinzuwirken, verlangt, dass den geistigen und sozialen Ursachen der Probleme in den internationalen Beziehungen ebenso viel Aufmerksamkeit geschenkt wird wie den Problemen selbst. Und dies muss mit der gleichen Anstrengung einhergehen, das ernsthafte Umdenken und zielgerichtete Handeln zu suchen und anzuerkennen, das das belebende und ursächliche Element ist, das bestimmten Programmen des guten Willens in lokalen, nationalen und internationalen Angelegenheiten ihre visionäre und moralische Kraft verleiht.

Die Probleme in den internationalen Beziehungen spiegeln Illusionen und Verblendungen wider, die tief im menschlichen Verständnis von Beziehungen verwurzelt sind und dazu führen, dass Gemeinschaften und Nationen sich als voneinander und von der natürlichen Welt getrennt und abgegrenzt sehen und um Ressourcen konkurrieren, die immer knapper zu werden scheinen. Der Weltweite Gute Wille und andere auf Weisheit basierende Ansätze zu globalen Fragen erkennen diese Illusionen als Schleier im Bewusstsein, der uns blind macht für die Bedeutung und die Kraft der Offenbarung von Ganzheit und wechselseitiger Abhängigkeit, die zu einem solchen Merkmal des modernen Denkens geworden ist.

In dem Maße, in dem die Menschheit durch die Zeit und durch Krisen reift, beginnen die Muskeln der Vorstellungskraft und der Intuition als Reaktion auf die Herausforderungen einer zunehmend verflochtenen globalen Ordnung zu arbeiten. Das alte System konkurrierender souveräner Nationalstaaten und riesiger multinationaler Konzerne, die alle ihre eigenen Ziele verfolgen, funktioniert in dieser Welt nicht mehr. In dem Maße, in dem das Wissen und die Weisheit, die durch die neuen Muskeln des Denkens und des Herzens erworben wurden, auf die Bedürfnisse der Welt angewandt werden, zerreißen die begrenzenden Schleier der Trennung, und für die Nationen eröffnen sich neue Möglichkeiten, aus einer Perspektive der gegenseitigen Abhängigkeit zu handeln.

Die unmittelbare Erkenntnis einer wachsenden Zahl von Denkern und Planern, dass alle Nationen Teil eines ungeteilten Ganzen sind und alle in Beziehung zueinander stehen, hat die Kraft, die gedankenlosen nationalistischen

schen und globalistischen Parolen der „progressiven“ und „konservativen“ Bewegungen zu durchbrechen, die, in den Worten der politischen Theoretikerin Wendy Brown, dafür gesorgt haben, dass die Werte, die mit dem Guten und dem Wahren verbunden sind, „ihren Status des Unabdingbaren“ verloren haben und „bedeutungslos, verhandelbar, instrumentalisierbar“ und im Extremfall „auf Image und Machtzwecke reduziert“ wurden.

In einer schwierigen Phase der Beziehungen zwischen den Großmächten in der UNO sprach der berühmte zweite Generalsekretär der Organisation, Dag Hammarskjöld, von dem „einzigartigen Privileg“, „eines der größten Experimente der Menschheit aller Zeiten“ auf den Weg zu bringen. Selbst wenn alle Bemühungen, dieses Experiment zum Erfolg zu führen, scheitern sollten, so Hammarskjöld, würden sie dennoch etwas bewirken, weil sie dazu beitragen würden, „die Grundlagen für das zu legen, was schließlich erfolgreich sein wird“.¹ Es ist dieses Gefühl, zum Aufbau einer Welt der rechten Beziehungen beizutragen, die durch die Kreativität und die Arbeit von politischen Führern, Diplomaten, Helfern und Visionären im Entstehen begriffen ist, das den Kern eines Verständnisses der Rolle bildet, die der Wille-zum-Guten beim Überdenken und schließlich bei der Neugestaltung der internationalen Beziehungen spielt.

Es gibt Anzeichen dafür, dass die Nachkriegsordnung einer Welt, die von den Beziehungen zwischen den Großmächten dominiert wird, sich allmählich auflöst und Raum für etwas Neues schafft. Diese Anzeichen lassen sich am besten in der Politik des jüngsten UN-Zukunftspipfels mit seiner überwältigenden Unterstützung für den Abschluss des Zukunftspakts erkennen. Sie

zeigen sich auch im wachsenden Einfluss der G20-Staaten und im zunehmenden Beitrag kleinerer Staaten in der BRICS-Gruppe und anderer Staaten-Gruppen, die bisher als machtlos galten, wie die Kleinen Inselentwicklungstaaten (SIDS im UN-Sprachgebrauch). Die Dynamik der Klimawandel-Politik bedeutet, dass die SIDS einen neuen Status als Stachel im Gewissen der wohlhabenden Nationen erlangen. Dies erklärt zumindest teilweise, warum die visionäre Premierministerin von Barbados, Mia Motley, zu einer so einflussreichen Kraft geworden ist, insbesondere durch ihre Führung der Bridgetown Initiative, die darauf abzielt, die internationale Finanzarchitektur zu reformieren, um sie gerechter zu machen.

Macht in den internationalen Beziehungen wurde lange Zeit als militärische und wirtschaftliche Macht von Nationalstaaten verstanden. In den Hallen der Vereinten Nationen wird die Macht nun zunehmend von Nationen und wichtigen zivilgesellschaftlichen Akteuren ausgeübt, die sich immer geschickter für eine stärker verflochtene Ordnung einsetzen, die auf die Beseitigung extremer Armut, den Schutz der Menschenrechte und die Förderung einer prosperierenden und nachhaltigen menschlichen Entwicklung abzielt. Es ist zu erwarten, dass eine neue Generation von Führungspersonlichkeiten heranwächst, die diese Macht auf der Weltbühne geschickt zu vertreten weiß. §

¹ in Henrik Berggren, Dag Hammarskjöld: Markings of His Life, Stockholm, 2016, S. 137



GENF

Im Mittelpunkt des Genfer Seminars stand die Frage, wie die Welt von heute wirksam verändert werden kann. Der Gute Wille ist offensichtlich notwendig, aber reicht er auch aus?

Vom Bipolaren Konflikt zur Multipolaren Harmonie - Vincent Claessens wies darauf hin, dass nicht nur Menschen, sondern auch Nationen mit ihrem Schatten konfrontiert sind, d.h. mit jenen unbewussten Aspekten von sich selbst, die man nicht anerkennt, sondern auf den Gegner projiziert. Vom Konflikt zur Harmonie ist es ein langer Weg voller Nuancen, der das Erwachen des Bewusstseins und das Wachsen des Verständnisses erfordert. In der Charta der Vereinten Nationen heißt es, sie seien „ein Zentrum für die Harmonisierung des Handelns der Nationen zur Erreichung gemeinsamer Ziele“. Der Übergang von Konflikt zu Harmonie bedeutet, dass Wettbewerb durch Zusammenarbeit, Machtstreben durch Wohlwollen, Herrschaft durch gegenseitige Hilfe und Teilen ersetzt wird. Wir brauchen alle unsere gemeinsamen Ressourcen, um die vor uns liegenden globalen Herausforderungen zu bewältigen.

Konvergierende Stimmen: Vom Dialog zum Handeln in der Globalen Zusammenarbeit - Dr. Alejandro Bonilla Garcia - ehemaliger Mitarbeiter der

Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) und jetzt Vertreter des NGO-Ausschusses für Fragen des Alterns - teilte praktische Aspekte aus seiner langen Karriere als internationaler Vertreter der Diplomatie mit uns. Er berichtete über seine Erfahrungen bei zahlreichen Konferenzen, die in diesem Jahr stattfanden, darunter der Zukunftsgipfel und die NGO-Konferenz in Nairobi.

Ein überraschendes Dilemma ergab sich bei einer Konferenz über die Sicherung ethischer Werte in Modellen der künstlichen Intelligenz. Als ehemaliger ILO-Mitarbeiter wisse er, dass die Werte von Arbeitnehmern, Arbeitgebern und Regierungen unterschiedlich seien. Selbst wenn das Ziel der Verhandlungen das gleiche ist, sind die Ausgangspunkte unterschiedlich. Dies sei auch bei vielen internationalen Verhandlungen bei der UN der Fall. Alejandro schloss mit einem optimistischen Zitat von Nelson Mandela: „Es scheint immer unmöglich, bis es getan ist“.

Surya-World, eine Bürgerinitiative, die spirituelle Traditionen und wissenschaftliche Modernität im Dienste des weltweiten Guten Willens verbindet - Stéphane Chollet - Die von Stéphane gegründete Surya-World Association widmet sich dem Brückenschlag zwischen spirituellen Traditionen und der Moderne, um auf das wachsende Unbehagen in der Gesellschaft zu reagieren. Surya-World verbindet traditionelle Künste (Ayurveda, Yoga, Meditation) mit modernen Konzepten der heutigen Gesellschaft. Sobald ein Gleichgewicht im physischen, emotionalen und mentalen Körper hergestellt ist, wird der Schwerpunkt auf die Erweiterung des Bewusstseins gelegt, wobei auch Elemente der Psychothese zum Einsatz kommen. Zentral für den Ansatz von Surya-World ist das Konzept des Dienens - auf Gruppen-, internationaler und globaler Ebene.

Durch den aktiven Dialog zwischen Wissenschaft und Bewusstseinsentwicklung entsteht ein besseres Verständnis vom Menschen und seiner Beziehung zum Universum.

(<https://www.surya-world.org/>)

Den Wandel in den internationalen Beziehungen vorantreiben, um niemanden zurückzulassen - Jean Fabre, ehemaliger Mitarbeiter des Entwicklungsprogramms der Vereinten Nationen, gab inspirierende Einblicke, wie praktische Veränderungen herbeigeführt werden können. Nelson Mandela und Mahatma Gandhi waren beide ausgezeichnete Strategen, die weit über eine gefühlsmäßige Welle des guten Willens hinausgingen.

Anstelle der üblichen Kritik an den Vereinten Nationen hob Jean viele der weniger bekannten Aktivitäten hervor: die Verhinderung zahlreicher bewaffneter Konflikte, die Unterstützung von Millionen von Menschen mit Nahrung, Unterkunft, Schutz und Bildung. Sie hilft Ländern beim Übergang vom Konflikt zur Demokratie. Die UNO ist der einzige Ort, an dem die ganze Welt vertreten ist; auch Länder, die miteinander im Konflikt stehen.

Die **Podiumsdiskussion** begann mit der Frage: *Wo bleibt die Hoffnung?* (in Anlehnung an das Buch von Jean Ziegler, *Où est l'espoire?*) Stéphane erklärte, dass die Hoffnung in uns selbst beginnt. Wir müssen bei uns selbst aufräumen; jeder für sich, als Gemeinschaft, auf nationaler Ebene.

Alejandro betonte die Notwendigkeit, die Gleichstellung der Geschlechter in die Bildung zu integrieren. Selbst in Ländern, die als Macho-Länder gelten, erziehen Mütter ihre Kinder oft in dieser Tradition. Die Sensibilisierung und Erziehung zur Gleichstellung der Geschlechter ist der Schlüssel zur Lösung dieses Problems.

Jean berichtete von einem jährlichen Friedensmarsch in Italien, an dem oft mehr als 100.000 Menschen teilnehmen. Seit mehr als 60 Jahren ist der Marsch zwischen Perugia und Assisi zu einem Symbol des aktiven Engagements der Menschheit für Frieden, Würde und Gleichheit, Solidarität, Menschenrechte, Freiheit, Gerechtigkeit, Demokratie und Brüderlichkeit geworden (<https://www.perugiassisi.org>). Wo hört man von dieser Initiative? Und es gibt Tausende anderer Projekte des guten Willens, von denen wir kaum etwas hören.

Über seine Arbeit in Indien sagte Stéphane, er sei sehr demütig geworden, als er als westlicher Mensch dorthin kam, weil er erkannt habe, welch großen Schatz, welch inneren Reichtum die Inder haben, weil sie fähig sind, Schwierigkeiten und Herausforderungen zu meistern. Roberto Assagioli hat gesagt, dass es der Schlamm ist, der den Lotus nährt. Und wir sehen, wie die Menschen Mitgefühl entwickeln, weil sie von viel Leid umgeben sind.

Jean kam zu dem Schluss, dass die sozialen Medien uns zwar oft von dem ablenken, was für ein menschenwürdiges Leben wichtig ist, dass aber Menschen guten Willens diese Instrumente nutzen können, um die Botschaft (d.h. die Energie) des guten Willens einem sehr breiten Publikum zu vermitteln. Er forderte uns auf, aktiv zu werden und mit den Vertretern der lokalen Gemeinden und der nationalen Regierungen in Kontakt zu treten, um unserer Stimme Gehör zu verschaffen. §



LONDON

Das Seminar in London begann mit einleitenden Worten von Laurence Newey, dem Vizepräsidenten des Lucis Trust, der den Teilnehmern die Frage stellte: Wenn man davon ausgeht, dass die Göttliche Absicht ihre Ziele auf Erden nur durch das Wirken einer Menschheit erreichen kann, die in allen Lebensbereichen eine große „moralische Kraft“ an den Tag legt, wie kann die Menschheit dann zur Vision der Welteinheit erwachen?

Dr. Debidatta Aurobinda Mahapatra, Professor für Politikwissenschaft am Florida State College in Jacksonville, begann seinen Vortrag mit den Ideen des indischen Philosophen Sri Aurobindo, für den die Einheit der Menschheit das Ergebnis der evolutionären Dynamik des Göttlichen Bewusstseins ist. Nach Sri Aurobindo haben alle Nationen eine Seele, die dieses Bewusstsein verkörpert und ein „innewohnendes Streben nach höchster Einheit“ verspürt. Das „nationale Ego“ wird jedoch von Aggression und Herrschaft angetrieben. Der „Politikergeist“, der diesem Ego diene, könne nur eine Art „mechanische Einheit“ erreichen, keine Seeleneinheit. Dr. Mahapatra meinte, dass in dem Maße, in dem die alte Ordnung einen „moralischen Zusammenbruch“ erfährt, die neue Ordnung aufblühen wird, wodurch die evolutionäre Dynamik fortgesetzt wird.

Ausgehend von diesen Überlegungen analysierte eine Gruppe von Mitgliedern des World Goodwill einige der Ideale, die diese neue Ordnung benötigen würde, beginnend mit einer Definition des Friedens als eine Eigenschaft der Seele, da diese den Willen zum Guten in sich trägt. Die Gruppe untersuchte die zyklische Natur spiritueller Ereignisse und wie die religiöse Erfahrung der Menschheit wieder darauf ausgerichtet werden muss, ein Göttliches Bewusstsein zu erlangen, das es uns erlaubt, das Höchste in uns selbst hervorzurufen. Ein Teilnehmer stellte fest, dass der weit verbreitete Nihilismus in der heutigen Welt vielleicht die Kraft des Widerstandes sein könnte, die diese evolutionäre Dynamik braucht.

Daniel Wheatley, außerordentlicher Professor für internationale Beziehungen am Londoner Programm mehrerer amerikanischer Universitäten und leitender Diplomat der Baha'i-Gemeinde in Großbritannien, setzte den Reigen der Beiträge fort, indem er darauf hinwies, dass wir in einem „geopolitischen Winter“ lebten, in dem die Welt die Früchte der wirtschaftlichen Globalisierung ernte und das Scheitern der „materialistischen und egoistischen Kräfte“ erlebe. Die internationalen Beziehungen müssen eine neue moralische Dimension annehmen, die der Menschheit helfen kann, durch Demut, Hoffnung und Widerstandsfähigkeit einen Konsens zu finden. Die Bahá'í-Schriften bieten einen Wegweiser für diese Reise, indem sie zu „einer globalen Zusammenkunft als Weg zu einer gerechten Weltordnung, einer Versammlung der Ansichten und der Weisheit der Menschheit ... unter Einbeziehung aller (ihrer) Traditionen und Glaubensrichtungen“ aufrufen. Unter Bezugnahme auf die niederländische Juristin Maya Grof ermutigte Wheatley uns alle, „die Notwendigkeit der Hoffnung anzuerkennen; und mit der Hoffnung die

Ambition; und mit der Ambition das Handeln“. Er rief uns dazu auf, „aufzustehen und auf die Felder zu gehen und gemeinsam zu arbeiten“, als „Akt des Glaubens“, denn „wenn wir uns mit Menschen guten Willens zusammentun ... durch Handeln und Dienen, werden wir die Früchte dieser Arbeit ernten“.

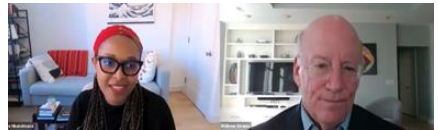
Das Podium befasste sich mit der Frage, wie eine Entwicklung hin zum Internationalismus, wenn sie von der liberalen Demokratie getrieben wird, Gefahr läuft, zu einer neuen Stufe des Imperialismus zu werden. Spiritualität, die sich auf den *Guten Willen als Liebe in Aktion* konzentriert, kann der „spirituellen Verarmung“ der Gesellschaften entgegenwirken, indem sie einen Blick auf das „größere Bild“ bietet. Dies könnte uns zu einer „partizipatorischen Gerechtigkeit“ führen, in der wir uns alle mit dem Ganzen identifizieren können und somit das schätzen, was jeder Einzelne zur Bereicherung der Gesellschaft und des öffentlichen Lebens beitragen kann.

Ein Teilnehmer fragte nach einem „Motto“, das die tiefe spirituelle und evolutionäre Dynamik beschreiben könnte, die dem Fortschritt der Menschheit zur Einheit zugrunde liegt. Und während die Redner und Podiumsteilnehmer darüber nachdachten und die Online-Teilnehmer ihre Beiträge in den Chat schrieben, hörten wir eine Ansprache von Mia Mottley, der Premierministerin von Barbados, in der sie in einem Akt der Synchronizität die Frage beantwortete, indem sie uns die synthetischste und kraftvollste aller Gedankenformen gab: Ubuntu, ich bin, weil du bist - eine Einladung an uns alle, unser „gemeinsames Schicksal“ anzunehmen.

Angeregt durch diese eindrucksvolle Rede und mit einem „Leitmotiv“ in der Hand, schlossen sich die Redner, Podiums- und Online-Teilnehmer zusammen, um einen Fahrplan für den Westen

zu entwerfen, der ihn aus seinem normativen, unilateralen und zwanghaften Projekt herausführt, hin zu einem neuen Projekt, das von Multilateralismus, Inklusion, aufmerksamem Zuhören, Vertrauen, echtem Konsens, souveräner Gleichheit und Dialog getragen wird. Letzterer wurde besonders hervorgehoben, da er das Feld ist, auf dem eine „kreative Spannung“ möglich ist, eine Spannung, aus der wir das Höchste in uns hervorbringen können.

Simon Marlow schloss das Webinar, indem er uns alle daran erinnerte, dass menschliche Einheit nicht Uniformität, sondern „freudige Vielfalt“ bedeutet; dass wir nicht allein sind auf unserer Suche nach dem Licht, um die Dunkelheit zu enthüllen, denn wir haben die Kraft der Gruppe; und dass wir die Seele im Dienst erden. Um „die Welt mit dem Geist der Beziehung zu entflammen“ und „das menschliche Bewusstsein mit dem Licht, der Liebe und der Kraft zu erfüllen, die es braucht“, leitete er uns zu einer Meditation des Guten Willens an. §



NEW YORK

Christine Morgan betonte in ihrer Eröffnungsrede, dass der Wille eine förderliche und dynamische Kraft in den Bereichen Regierung, Politik und Recht sei:

Das Wachstum der globalen Ordnungspolitik stellt heute ein Gegengewicht zu den menschlichen Grausamkeiten und Verletzungen der Grundfreiheiten dar, die noch immer überall auf der Welt vorkommen. Der Weltweite Gute Wille

will eine führende Rolle bei der Erweckung des Willens-zum-Guten spielen, der durch das Instrument des menschlichen Denkens und der menschlichen Beziehungen zum Ausdruck kommt. Wir müssen „anrufen, um hervorzurufen“ - um empfänglich zu sein für Ideen aus den höheren Bereichen der Weisheit. Diese sind von entscheidender Bedeutung, um die internationalen Beziehungen zu überdenken und innerlich zu einer neuen gemeinsamen Realität voranzuschreiten.

Wir nähern uns einer Zeit, in der wir die „dem Ganzen innewohnende Göttlichkeit“ und die Einheit in der Vielfalt wahrnehmen können. Die Menschheit ist wichtiger als die Nationen, so wie ihr innerer Glanz wichtiger ist als ihre äußere Form.

Andrew Strauss, Experte und Professor für internationales Recht, sprach über die Schnittstelle zwischen Spiritualität und internationalem Recht:

Spirituelles Wachstum ist eine Art Lösung von unseren eigenen Ansichten, Perspektiven und egozentrischen Gedanken. Die Meditation bietet sich an, die Welt durch die Linse dessen zu sehen, was größer ist als das isolierte Ich. Das Streben nach einem harmonischeren globalen System durch internationales Recht ist Teil dieses Strebens.

Es gibt ein enormes Bedürfnis und den Wunsch der Menschen nach einer positiven Vision, die aus unserem Gefühl der gemeinsamen Menschlichkeit erwächst. Am Ende werden wir vielleicht einige Dinge in naher Zukunft erreichen, andere erst auf längere Sicht. Es kann echte Rückschläge geben, aber wir können uns nicht den Luxus leisten, einfach zu sagen, es könnte eine Gegenreaktion geben, also werden wir es nicht tun. Wir tun das Beste, was wir tun können.

Liliane Nkunzimana, Vertreterin des UN-Büros der internationalen Baha'i-Gemeinde in New York, sprach über das transformative Potenzial von globaler Ordnungspolitik:

Die Rolle der Religion und die Beziehung der Menschheit zum Göttlichen zeigen sich in einem wachsenden Bewusstsein für die Ganzheit des Lebens. Bei den Vereinten Nationen gibt es endlose Konferenzen und tiefgreifende Diskussionen darüber, wie wir die Trennung, die in der nationalen Souveränität verankert ist, mit der Tatsache in Einklang bringen können, dass wir, unsere Umwelt und alles in unserem Leben voneinander abhängig ist. Es geht nicht nur um Hoffnung, sondern darum, die Dinge so zu sehen, wie sie wirklich sind. Dies ist das erste Mal, dass die menschliche Gemeinschaft zu diesem Grad der Erkenntnis unserer grundlegenden gegenseitigen Abhängigkeit gedrängt wurde. Sie ist uns näher als unser Herz - sie ist in uns.

Der Zukunftsgipfel ist nicht ausdrücklich spirituell, aber er hat versucht, spirituelle Prinzipien in eine Reihe von Themen zu integrieren. Es war eine Gelegenheit, neu darüber nachzudenken, was es bedeutet, eine erfolgreiche Nation zu sein. Ein Teil dieser Überlegungen besteht darin, Macht neu zu verstehen und zu begreifen, was dies angesichts der noch nie dagewesenen Verflechtung und des rasanten technologischen Fortschritts bedeutet.

Die anschließende Podiumsdiskussion befasste sich mit dem Wandel der globalen Beziehungen und der Frage, wie dieser Wandel den Willen zum Guten besser zum Ausdruck bringen kann. Die Art und Weise, wie wir über internationale Beziehungen denken, hat sich in den letzten 10 bis 20 Jahren stark verändert, ebenso wie die Art und Weise, wie wir über Macht denken.

Macht ist nicht mehr nur die Art von Macht, die aus dem Lauf einer Waffe kommt; Macht, die auf gutem Willen beruht, wächst ebenfalls in der Welt, aber unsere Systeme hinken noch hinterher. Um die internationalen Beziehungen wirklich zu verändern, müssen wir nicht nur unser Verhalten ändern, sondern auch die Art und Weise, wie wir den anderen wahrnehmen.

Verkompliziert wird dieser Wandel durch eine gleichzeitige erkenntnistheoretische Krise - Wissenschaft und Philosophie allein haben uns keine klare moralische Orientierung gegeben. Die Rolle, die Religion oder Spiritualität spielen sollten, und die Art und Weise, wie die politische Frage dabei berücksichtigt werden sollte, sind von großer Bedeutung. Die Art und Weise, wie wir die Welt in Zukunft regieren werden, muss sich aus wissenschaftlichen und religiösen Wissensquellen speisen - aus etwas, das auf Fakten beruht, aber auch mit dem Wesen des Menschen zu tun hat.

Das Seminar in New York endete mit einer Podiumsdiskussion über die Beschäftigung mit den Problemen der Menschheit als spirituelle Praxis. Eine solche Praxis hilft, die Betrachtung des eigenen Selbst und des eigenen inneren Wesens auf ein Verstehen desselben Wesens in anderen und in der Welt um uns herum auszudehnen. Meditation schärft den Geist; man lernt, sich auf die Ursachen von Problemen in nationalen und internationalen Beziehungen zu konzentrieren und sein Wissen über die Welt zu vertiefen; man lernt, seine eigenen Gedanken zu denken, anstatt die Gedanken anderer zu wiederholen.

Spirituellen Studenten fällt bei den weltweiten Bemühungen, die großen Probleme der Welt durchzudenken und zu lösen, eine besondere Rolle zu. Experten verfügen über Wissen, aber nicht notwendigerweise über Weisheit oder

einen guten Willen. Menschen guten Willens agieren bis zu einem gewissen Grad als das moralische Gewissen der Menschheit. Je besser dieses moralische Gewissen gebildet ist, desto stärker und folgenreicher wird es sein. §

Ein Netzwerk von Dienststeinheiten

Der Weltweite Gute Wille arbeitet unter der Inspiration und Vision der Lehren der Zeitlosen Weisheit, wie sie in den Büchern von Alice Bailey enthalten sind, und ist im Wesentlichen ein Netzwerk von Gruppen und Einzelpersonen, die in ihrem Denken und Handeln darauf hinarbeiten, zum Aufbau einer Welt der rechten Beziehungen beizutragen, in deren Zentrum die Kraft des informierten und organisierten Guten Willens steht.

Die Arbeit umfasst: die Meditation für den Weltdienst, die Anrufung der höheren Energien des Lichts, der Liebe und der Kraft, die Visualisierung der Ausstrahlung dieser Energien in die gesamte menschliche Gemeinschaft, das Studium und die Reflexion über die spirituellen und energetischen Quellen der Probleme der Menschheit und der aktive Dienst an der Mobilisierung der Energien des Guten Willens. Die Bewegung arbeitet durch ein Netzwerk von Gruppen, die als unabhängige Dienststeinheiten organisiert sind; jede Gruppe arbeitet mit der Großen Invokation, der Vollmondmeditation und dem Gruppenstudium der Zeitlosen Weisheit, soweit sie sich auf die menschliche und gemeinschaftliche Entwicklung beziehen. Für weitere Informationen und Gruppenlisten siehe http://www.lucistrust.org/de/worldwide_network

Mehrere Gruppen haben im Laufe der Jahre eine starke Präsenz entwickelt. Drei dieser Gruppen wollen wir hier vorstellen. §



FUNDACIÓN PSICOACTIVA

Die Arbeit dieser Dienst Einheit, die während des Goodwill-Festivals im Jahr 2000 gegründet wurde, basiert auf dem Geist des Guten Willens. Sie ermutigt Kinder, Jugendliche und Erwachsene, den Menschen als ganzheitliches und spirituelles Wesen zu begreifen, das Weltgeschehen zu analysieren und durch Selbstreflexion seine wahren Ursachen und Ziele zu erkennen.

Wir begannen mit vielen Beschränkungen, aber unser Motto war: „*Beginne mit dem, was du hast, und lass es wachsen*“, in Anlehnung an die Lehre „*Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes, dann wird euch alles andere zufallen*“. Dies zeigte sich, als wir ein Stück Land als Anerkennung für unseren Dienst in einer einkommensschwachen Gemeinde mit mehr als 300 Kindern geschenkt bekamen. Der Name der Organisation entstand, als wir uns das Ziel vergegenwärtigten, „den Geist (Psyche) zu aktivieren, um das auszudrücken, was wir wirklich sind: Die Seele“.

Durch die Lehre der **Humanistischen Psychologie** vermitteln wir praktische Werkzeuge für das tägliche Leben, die darauf abzielen, familiäre und soziale Beziehungen zu harmonisieren. Ziel ist es, den persönlichen Herausforderungen des Lebens verantwortungsvoll und effektiv zu begegnen und rechte menschliche Beziehungen zu verwirklichen.

Durch die **Transpersonale Psychologie** bieten wir ein Wissen an, das es ermöglicht, den spirituellen Aspekt in jedem von uns aus einer wissenschaftlichen Perspektive zu erkennen, mit dem Ziel

einer immer tieferen Selbsterkenntnis. Sie fördert einen Prozess der persönlichen und spirituellen Entfaltung unter Berücksichtigung von Ökologie, Permakultur und sozialer Verantwortung.

Durch die **Esoterische Psychologie** wollen wir das Bewusstsein für uns selbst als das Lichtwesen wecken, das wir wirklich sind, als „Bürger des Planeten“ und Teil der Menschheitsfamilie. Dies erweitert den Blick und führt zu einem besseren Verständnis des Weltgeschehens, das von kosmischen Gesetzen bestimmt wird, und aktiviert in jedem Einzelnen ein Verantwortungsgefühl, das zum Handeln anregt, um den wirklichen Bedürfnissen dieser sich ständig verändernden Welt gerecht zu werden.

Wir organisieren Konferenzen, Workshops und Psychologiekurse; wir fördern und unterstützen internationale Foren, die von den Vereinten Nationen organisiert werden; wir arbeiten mit der Arkanschule zusammen und planen lokale Aktivitäten während der Oster-, Wesak- und Goodwill-Feste. Zu unseren Initiativen gehören die Verteilung der „Blauen Bücher“, die weite Verbreitung der Großen Invokation, die Durchführung von Gruppenmeditationen während der Zeit der Voll- und Neumonde, die Meditation über den Guten Willen, über die Wiederkunft Christi und die Evokation von Geld für Hierarchische Zwecke.

Unsere Kurse und Studienprogramme entwickeln sich ständig weiter und passen sich dem beschleunigten Tempo der Veränderungen an. Die COVID-Pandemie hat uns dazu veranlasst, unseren Wirkungskreis durch Online-Kurse über die Landesgrenzen hinaus auszuweiten, um zu helfen, inmitten von Konflikten eine größere Harmonie in den Köpfen und Herzen der Menschen zu aktivieren, ihre wahre Bestimmung zu entdecken und für den göttlichen Plan von Nutzen zu sein.

www.fundacion-psicoactiva.org §

SYDNEY GOODWILL

Sydney Goodwill, mit Sitz in Sydney, Australien, ist eine von vielen Dienst-einheiten auf der ganzen Welt, die mit World Goodwill verbunden sind und von der gemeinsamen Vision einer Zukunft inspiriert werden, die auf spiritu-ellen Werten und Prinzipien basiert. Wie jede Einheit ist sie autonom und wählt ihre eigene Form des Dienstes.

Von grundlegender Bedeutung für den Dienst von Sydney Goodwill sind die Meditationstreffen, die zur Zeit der monatlichen Sonnenfeste stattfinden und an denen Teilnehmer aus der ganzen Welt online teilnehmen, da wir uns unserer Verbundenheit innerhalb einer größeren Weltdienstgruppe bewusst sind.

Unsere Website (<https://sydneygoodwill.org.au/>) ist unser wichtigstes Kom-munikationsmittel, das unsere Botschaft durch schriftliches und audiovisuelles Material vermittelt. Sie liefert den Inhalt für einen monatlichen elektronischen Newsletter, der Zugang zu den Weis-heitslehren und dem Licht, das sie auf den Weg des spirituellen Seins werfen, eröffnet. Der Newsletter enthält Kom-mentare zu den evolutionären Ein-flüssen, die hinter der gegenwärtigen menschlichen Erfahrung stehen, sowie Hinweise auf öffentliche Treffen und wichtige spirituelle Ereignisse.

Wir unterhalten ein lichtdurchflutetes Büro, in dem Besucher immer willkom-men sind. Es beherbergt eine Bibliothek mit Büchern über die Zeitlose Weisheit und esoterische Literatur.

Die Geschichte von Sydney Goodwill begann 1979, als eine kleine Gruppe beschloss, die Bücher des Tibetischen

Meisters und von Alice A. Bailey durch die Gründung einer gemeinnützigen Organisation zugänglich zu machen. Sie importierte die Bücher und vertrieb sie an australische Buchhandlungen. Au-ßerdem druckten und verschickten sie den World Goodwill Newsletter und ähnliche Publikationen an australische Abonnenten. Einige Jahre zuvor hatte sich die Caringbah Unit of Service ge-bildet, die sich wöchentlich traf, um zu meditieren und mit einem neuen Grup-penbewusstsein zu experimentieren. Die Gruppe arbeitete mit Impressionen und nutzte die Intuition, um die inneren Dimensionen des Lebens hinter jeder äußeren Form und ihre Entfaltung durch lebendige Verwirklichung zu erfor-schen.

Diese beiden Einheiten des Dienstes kamen schließlich als zwei Aspekte der einen Einheit zusammen. Sydney Good-will war gewachsen und brauchte mehr Freiwillige, und die Caringbah Unit of Service war an einem Punkt angelangt, an dem sie eine äußere Form brauchte, durch die das entstehende neue Be-wusstsein praktiziert werden konnte.

Heute ist der physische Vertrieb von Büchern der Welt des Internets gewi-chen, in der Bücher über Online-Buch-handlungen erhältlich sind und der ge-samte Text über ein Bildschirmfenster abgerufen werden kann. Dieser Wandel spiegelt die Erkenntnis der Menschheit wider, dass alles auf unserem Planeten miteinander verbunden ist, und das wachsende Bewusstsein, dass alles Leben ein Ganzes ist. Sydney Goodwill dient sowohl global als auch lokal, da wir mit anderen Dienststeinheiten in Australien und Neuseeland zusammen-arbeiten.

Im Laufe der Jahre wurde die Arbeit mit Freude von einem Team engagierter Freiwilliger getragen und großzügig durch den Fluss finanzieller Spenden unterstützt, die sicherstellen, dass jeder

wirkliche Bedarf gedeckt wird. Die Anwendung spiritueller Prinzipien bei der Durchführung externer Aktivitäten bietet viele inspirierende Erfahrungen. Sydney Goodwill ist ein lebendiges Experiment dafür, im Vertrauen und im Dienst zu arbeiten. §



DARJEELING GOODWILL CENTRE

Im Bewusstsein, dass Darjeeling in den Schriften der Zeitlosen Weisheit von Alice Bailey als einer der fünf großen planetarischen Einlässe für spirituelle Energie gilt, haben Studierende der Lehren aus verschiedenen Gruppen im Laufe der Jahre eine Reihe von Projekten im Distrikt Darjeeling in Indien ins Leben gerufen.

In den 1990er Jahren besuchte ein australischer Tierschützer, der die Zeitlose Weisheit studiert hatte, Darjeeling und gründete mit Hilfe der Einheimischen den Darjeeling Himalayan Goodwill Unit of Service and Animal Shelter Trust (später umbenannt in Darjeeling Goodwill Animal Shelter Trust), mit dem Ziel, zwei Projekte zu verwirklichen: ein dringend benötigtes Tierheim und die Förderung der universellen spirituellen Prinzipien, die der Zeitlosen Weisheit und dem Weltweiten Guten Willen zugrunde liegen.

In Kalimpong (der zweitgrößten Stadt des Distrikts Darjeeling) wurde ein Tierheim eingerichtet, und in Darjeeling stellte ein Goodwill-Leseraum Bücher und Literatur des Lucis Trust und andere universelle Quellen der Weisheitslehre zur Verfügung. Schon in den ersten Jahren engagierten sich zahlreiche Ein-

heimische in diesen beiden Projekten. In jüngster Zeit wurde ein zweites Tierheim in der Nähe der Stadt Darjeeling eingerichtet.

Die Gemeinschaft der Lebendigen Ethik in Italien (inspiriert durch die Lehren von Agni Yoga und Alice Bailey sowie durch die Arbeit der Psychosynthese) war daran interessiert, eine Beziehung zu der Arbeit in Darjeeling und Kalimpong aufzubauen. Im Jahr 2005 trat die Gemeinschaft dem Darjeeling Trust bei und finanzierte den Kauf von Crookety House, dem ehemaligen Wohnhaus von Helena Roerich in Kalimpong. Crookety wurde daraufhin als Himalayan Agni Yoga Centre eröffnet, mit einem Museum, das Helena Roerich und den Lehren des Agni Yoga gewidmet ist.

Die Gemeinschaft war auch die federführende Kraft bei der Verlegung des Goodwill-Leseraums in ein neues Goodwill-Zentrum, in dem im Laufe der Jahre zahlreiche Projekte für die örtliche Gemeinschaft im Zusammenhang mit Kunst, Wissenschaft und Religion, den drei Säulen des Friedensbanners, angeboten wurden. Dazu gehören regelmäßige Kunstkurse für Kinder, Kurse in Psychosynthese und jährliche Goodwill-Wochen, an denen Schulen, Colleges, Amtsträger und Mitarbeiter aus verschiedenen Bereichen teilnehmen. Jedes Jahr während des Skorpion-Vollmonds wird ein Meditationstreffen für die örtliche Gemeinschaft abgehalten, bei dem die Idee der Gruppenmeditation für den Weltdienst vorgestellt wird. Zu den gut besuchten Veranstaltungen des Goodwill-Zentrums gehören große Ausstellungen von Nicholas Roerichs Kunstwerken sowie vier SDG-Schulungen für Multiplikatoren, die gemeinsam vom Zentrum, Gaia Education und dem Himalayan Institute of Goodwill and Living Ethics, gesponsert werden.

<https://www.facebook.com/darjeelinggoodwillcentre/> §

Beim Aufbau aufrichtiger zwischenmenschlicher Beziehungen helfen

Weltweiter Guter Wille ist eine internationale Bewegung, die dazu beiträgt, die Energie des guten Willens zu mobilisieren und aufrichtige menschliche Beziehungen aufzubauen. Sie wurde 1932 als Dienstleistungstätigkeit des Lucis Trust gegründet. Der Lucis Trust ist eine eingetragene Bildungsorganisation in Großbritannien. In den USA handelt es sich um eine gemeinnützige, steuerbefreite Bildungsgesellschaft, und in der Schweiz ist sie als gemeinnütziger Verein eingetragen. Der Weltweite Gute Wille wird von den Vereinten Nationen als Nichtregierungs-Organisation anerkannt und ist in regelmäßigen Briefings am UN-Hauptquartier vertreten.

Der Lucis Trust steht auf der Liste des Wirtschafts- und Sozialrats der Vereinten Nationen. Das Bulletin des Weltweiten Guten Willens erscheint dreimal im Jahr. Sofern nicht anders angegeben, werden alle Artikel von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Weltweiten Guten Willens erstellt. Mehrere Exemplare zur Verteilung sind auf Anfrage erhältlich. Das Bulletin ist auch verfügbar in: Englisch, Französisch, Griechisch, Italienisch, Niederländisch, Portugiesisch (Online), Russisch, Slowenisch und Spanisch.

Der Weltweite Gute Wille ist zur Aufrechterhaltung seiner Arbeit ausschließlich auf Spenden angewiesen. Das Bulletin wird kostenlos verteilt, um es so weit wie möglich verfügbar zu machen. Für diesen Dienst sind jedoch Spenden erforderlich die wir immer sehr gerne begrüßen.

Dieser Newsletter ist erhältlich unter:
www.lucistrust.org/de/world_goodwill
ISSN 0818-4984

Suite 54, 3 Whitehall Court,
London SW1A 2EF, UK
worldgoodwill.uk@londonlucistrust.org

Rue du Stand 40,
1204 Genf, Schweiz
geneva@lucistrust.org

866 United Nations Plaza, Suite 482,
New York NY 10017, USA
worldgoodwill.us@lucistrust.org

Die Große Invokation

Aus dem Quell des Lichts im Denken Gottes
Ströme Licht herab ins Menschendenken.
Es werde Licht auf Erden.

Aus dem Quell der Liebe im Herzen Gottes
Ströme Liebe aus in alle Menschenherzen.
Möge Christus wiederkommen auf Erden.

Aus dem Zentrum, das den Willen Gottes kennt,
lenke plan-beseelte Kraft die kleinen Menschenwillen
zu dem Zweck, dem die Meister wissend dienen.

Durch das Zentrum, das wir Menschheit nennen,
entfalte sich der Plan der Liebe und des Lichts
und siegle zu, die Tür zum Übel.

Mögen Licht und Liebe und Kraft
den Plan auf Erden wiederherstellen.

* Viele Religionen glauben an einen Weltlehrer, Der in der Zukunft kommen wird (deshalb 'Der Eine'), und Der unter Namen wie der Lord Maitreya, der Imam Mahdi, oder der Kalki Avatar usw. bekannt ist. Diese Namen werden manchmal in Versionen der Großen Invokation für Menschen bestimmter Glaubensrichtungen verwendet.

Adaptierte Version

Aus dem Quell des Lichts im Denken Gottes
Ströme Licht herab ins Menschendenken.
Es werde Licht auf Erden.

Aus dem Quell der Liebe im Herzen Gottes
Ströme Liebe aus in alle Menschenherzen.
Möge der Eine* wiederkommen auf Erden.

Aus dem Zentrum, das den Willen Gottes kennt,
lenke plan-beseelte Kraft die kleinen Menschenwillen
zu dem Zweck, dem die Meister wissend dienen.

Durch das Zentrum, das wir Menschheit nennen,
entfalte sich der Plan der Liebe und des Lichts
und siegle zu, die Tür zum Übel.

Mögen Licht und Liebe und Kraft
den Plan auf Erden wiederherstellen.

